



## Kleiner Garten Eden an der Mühlenau

Das Projekt Gärtnern mit Kindern bringt Kindern und Paten einen Riesenspaß und eine reiche Ernte

**Preetz (ed).** Orange Ringelblumen, leuchtende Erdbeeren und zartgrüner Salat, sogar Kartoffeln wachsen hier, die Kürbispflänzchen entwickeln sich ebenso prächtig wie die Stangenbohnen, die Gurken oder das Spalierobst – und die Radieschen sind längst abgeerntet. „Wir sind hier beschenkt mit tollem Boden“, strahlt Ingeborg Wittig, die Initiatorin von „Gärtnern mit Kindern“ und eine von zwölf Paten, die in diesem Garten mit Kindern aus der Bunten Kiste, dem Kindergarten Hufenweg, dem Kindergarten Regenbogen und dem evangelischen Kindergarten, aus der Wilhelminenschule und dem Förderzentrum Obst und Gemüse anbauen.



**In dem Garten der Kinder an der Mühlenau gedeihen Obst, Gemüse und Blumen prächtig – hier gärtnern vier Kindergartengruppen und zwei Schulen mit ihren zwölf Paten. Und das, was hier wächst, wird begeistert geerntet und verspeist. Foto: Dörrhöfer**

Und bei dem, was hier so wächst, wird so mancher Gärtner grün vor Neid, denn die Begeisterung der Kinder fürs Gärtnern scheint

direkte Auswirkungen auf das Pflanzenwachstum zu haben, denn alles gedeiht wunderbar üppig. Darüber sind nicht nur die kleinen Gärtner begeistert sondern auch ihre Paten, die sie anleiten, unterstützen und den Garten zwischendurch pflegen. „Es ist einfach großartig zu sehen, wie die Kinder sich wirklich über jede Pflanze freuen, über jede Erdbeere glücklich sind“, berichtet Hildegard Krüger, eine engagierte Patin bei „Gärtnern mit Kindern – und eben das ist es: hier lernen die Kinder, dass Handeln Konsequenzen hat, dass aus einem Samenkorn eine Pflanze wächst, aus der Gemüse oder Obst wird, das man essen kann. Beim Säen und Pflanzen werden natürlich die Wünsche der Kinder berücksichtigt – und weil die Kinder auch in diesem Jahr unbedingt Kürbissuppe essen wollten, wurden Kürbisse angepflanzt. Denn auch die Ernte und das Verarbeiten der Früchte gehört mit dazu. So wird dann im Kindergarten, in der Schule, aber auch zuhause fleißig Gemüse gekocht.

Die jeweiligen Kindergruppe haben alle ihr eigenes Beet – natürlich dürfen sie bei den anderen Kindern gucken gehen, aber natürlich wissen sie, dass sie nirgendwo etwas pflücken oder Pflanzen rausrupfen dürfen, das ist ein weiterer positiver Aspekt des Projekts – die Kinder lernen, das Beet der Anderen zu respektieren, die Arbeit und auch die Früchte der Arbeit. Vor allem aber ist es das Wichtigste, dass die Kinder die Pflanzen wachsen sehen, das, was sie gesät haben, ernten können, es schmecken und erleben – und das finden sie einfach toll. Sie übernehmen

Verantwortung für ihr Beet und freuen sich auf die Ernte, die in diesem Jahr noch üppiger ausfallen wird. Es kann auch wieder Marmelade gekocht werden, denn im vergangenen Herbst sind viele Beerensträucher dazugekommen.

„Der Garten ist optisch ein wunderbarer Ort“, sagt Ingeborg Wittig ein wenig in sich gekehrt, „aber das, was mir am meisten gefällt, ist das, was hier mit den Kindern passiert.“ Und das ist wirklich etwas Wunderbares. Wer an diesem kleinen Wunder, an dem kleinen Garten Eden an der Mühlenau teilhaben will, und sei es nur mit einer kleinen Pause vom Alltag, der ist gern gesehen. Die Paten sind immer mittwochs zwischen 11 Uhr und 12.30 Uhr im Garten an der Mühlenau und freuen sich herzlich über Besucher, die den schönen Garten anschauen wollen.

Wer sich anmeldet und einen kleinen Obolus für die Gartenkasse entrichtet, der wird natürlich auch mit Erdbeer- oder Himbeerkuchen und frischem Kaffee bewirtet. Auch neue Paten sind immer herzlich willkommen – „je mehr wir sind, desto mehr Ideen haben wir, die wir umsetzen können.“ Interessierte melden sich einfach bei Ingeborg Wittig unter 04342-84401.